Die schregi Verwandtschaft

Lustspiel in 3 Akten von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Marianne Spielmann

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**5 m / 5 w**
Egon Oberschreier	Bräutigam
Bella Gantenbein	Braut
Fridolin von Tannen	Onkel von Egon
Rosmarie von Tannen	Tante von Egon
Willi Wölfli	Onkel von Bella
Paul Puff	Kollege von Egon
Luise Brändli	Cousine von Bella
Rita Kägi	Freundin von Bella
Klara Grube	Nachbarin
Theo Schäfer	Pfarrer

Bühnenbild

Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Couch, Wandspiegel, Schirmständer und Kaffeekannenwärmer. Hinten eine Tür zur Terrasse. Links und rechts eine Tür.

Inhalt

Bella Gantenbein und Egon Oberschreier wollen heiraten. Die Vorbereitungen dazu werden immer wieder von Überraschungen begleitet. Da Egon ein verträumter und prosaischer Typ ist, versucht er seiner Bella zur Hochzeit ein Gedicht zu schreiben. Die Nachbarin Klara Grube bringt verschiedenes durcheinander. Und dann noch all diese schregen Verwandten, aber die kann man sich halt nicht aussuchen. Am Tage der Trauung geht vieles drunter und drüber, aber beim Fest scheint alles wieder gut…

1. Akt

1. Auftritt

Bella, Rita

(Bella kommt im Unterrock singend herein, schaut in den Spiegel)

Bella: *(zu sich)* Liebi Bella, du bisch ganz schön alt worde. Sones Hochzyt zehrt a eim. Uf der einte Site freueni mi unbändig uf dä Tag und handcherum bini gottefroh, wenn dä ganz Zouber äntlech verby isch. *(Sie spielt vor dem Spiegel die Trauungszeremonie, nimmt das Tischtuch, hängt es als Schleier um sich und spricht mit dunkler männlicher Stimme)* Wosch du, liebe Bella… *(Räuspert sich, wiederholt mit netter männlicher Stimme)* Wosch du, liebi Bella Gantenbein... *(Unterbricht sich selbst, legt das Tischtuch zur Seite und setzt ein Spitzendeckchen auf den Kopf)* …dr dir aagetrout Egon Oberschreier zum Maa näh, ihn äs Läbe lang liebe, ihm treu zur Site stoh, bis dass dr Tod euch scheidet? De säg klar und dütlich "Jo". *(Von ganzem Herzen)* JO! *(Weiter mit männlicher Stimme)* Wosch du, liebe Egon Oberschreier, die dir aagetrouti Bella Gantenbein, zur Frou näh, de säg klar und dütlich „Jo“. *(Sie setzt sich den Kaffeewärmer auf, erleichtert)* JO! *(Sie schwärmt)* Ach, isch das schön! Jetzt si mir äs richtigs Ehepaar! Ig bi überzügt, ig wirde ä schöni Brut. Dr Egon wird stuune. Das wird dr schönscht Tag i üsem Läbe. Wenn mi Egon im Smoking und schwarzem Zylinder näbe mir vorem Altar steit, das wird einmalig! *(Es klingelt und Bella erschrickt)* Welä Löli erchlüpft mi jetz im schönschte Momänt. *(Es klingelt noch einmal, sie ruft hinaus)* Ig bi nid doo! Ig hürote grad!

Rita: *(von draussen)* Mach uf, ig bis doch nume!

Bella: Das isch jo d Rita! *(Sie geht zur Tür und öffnet)* Mit dir hani nid grächnet.

Rita: *(kommt herein)* Was verzeusch für ne Quatsch, du hürotisch! So wit isch äs doch no gar nid, do muess zersch no mängs erlediget wärde. *(Sie betrachtet Bella)* So wosch du hürote?

Bella: *(verlegen)* Ig ha doch nume güebt.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Rita: Du chunnsch no früeh gnueg unger d Hube. Mäng angeri wär froh, wieder us däm Ehejoch usezcho.

Bella: Ig freue mi aber doch so fescht druf.

Rita: Wär wosch eigentlich iilade?

Bella: Vom Egon sire Site isch jo nume no der Unggle Fridolin und d Tante Rosmarie ume. Aber die zwöi si problematischer als ä ganze Bus voll.

Rita: Wiso?

Bella: Dr Unggle Fridolin isch ä hundertprozäntig reinrassige Beamte, dä het a allem öppis z kritisiere. Fasch bi allem seit är: Früecher isch äs halt besser gsy.

Rita: Wie hautet de das sini Frou us?

Bella: Sie isch ender ä stilli. Was sie dänkt, chani nid genau säge. När chunnt no dr Unggle Willi, ä ewige Jungsell. Bi däm muess me ufpasse. Dä macht mit allne sini Spässli, verzellt unaständigi Witze und lachet sälber am meischte drüber. Dr Unggle Werner ladi ou ii. Dä het vor emne Johr ä huufe Gäld im Lotto gwunne. Villicht het är ä guete Tag und bringt als Gschänk ä chline Schegg mit. När chunnt natürlich d Tante Luise, üses Organisationstaläntt. Die het gäng alles im Griff und fingt für jedes Problem ä Lösig. De wott dr Egon no si Arbeitskolleg iilade. Är het ä eigenartige Name, meh weissi nid vo ihm. Ig hane nume einisch amene Betriibsfescht gseh.

Rita: Wie heisst er de?

Bella: *(lacht)* Paul Puff!

Rita: Das isch würklich gwöhnigsbedürftig.

Bella: Jo, und de isch no d Klara Grube.

Rita: Wie bisch de mit dere verwandt?

Bella: Ueberhoupt nid, das isch mini Nachbere. Die muess ig iilade, do chumi nid drum ume. Wenni das nid mache, würd die di schönschte Storys ume verzellä. Si isch üsi Dorfzytig, das darf me nid vergässe.

Rita: Wär söll eigentlich Trouzüge si?

Bella: Ig ha dänkt dr Unggle Willi und dr Werner.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Rita: Bin ig froh, dass ig nid sone schregi Verwandtschaft ha.

Bella: Die chame sech nid useläse, die het me eifach.

Rita: Wenn ig einisch hürote, de ladi nume mini Fründe i. Mini Eltere si leider gschtorbe und dr anger Chram wohnt gfelligerwis wyt wäg vo do.

Bella: *(lacht)* Muesch dr zersch no eine sueche, bevor dr do drüber chasch Gedanke mache.

Rita: Ig weiss sowieso no nid, ob ig sones Brothärdöpfu-Verhältnis wett. Alleini sii het ou sini Vorteile.

2. Auftritt

Bella, Rita, Klara

Bella: Äs isch aber so schön, we me öpper het, wo eim di chaute Füess tuet wärme.

Rita: Das chasch grad so guet mit äre Bettfläsche mache. Wenn är aber ou chauti Füess het, nützt das gar nüt. No weniger wenn är so ne Stinker isch, wo müffelet wienä nasse Hung.

Bella: *(verträumt)* Ig bi so froh, dass ig mi Egon gfunge ha.

Klara: *(kommt herein, sieht Bella)* Hesch jetzt scho dis Brutchleid a?

Bella: Sicher nid. Das wird de ersch glieferet. *(Zu Rita)* Das isch mini Nachbere, d Klara. Dr guet Geischt vo üsere Gmeind.

Klara: *(reicht Rita die Hand)* Aagnäm, Grube! *(Stolz)* Ig intressiere mi für alli Lüt do umenang.

Rita: Das han ig scho ghört.

Klara: Sit dämm i Witwe bi, chani mi viel besser um mini Mitmönsche kümmere. Bi mir chöi sich d Froue über ihri Problem ushüüle und d Manne boueni wider uf, wenn si am Bode zerstört si. Zum Bispiel mi Nachber, dr Wülser Oski, dä isch fasch am ganze Körper tätowiert, het aber grüüsligi Angscht vorem Zahnarzt. De gohni sälbverständlich mit ihm zum Zahndokter und hebem s Händli. Gäng redt me vom starche Gschlächt, aber i Würklichkeit si das übers Bang äwägg Weichlinge.

Wenn die einisch müesste Ching übercho, gäbs nume no haub so viel Lüt uf dr Wält.

Bella: Du bisch aber ä Seel vomene Mönsch.

Klara: Ig weiss ou, dass d Bregger Lore mit ihrem Ungermieter äs Gschleipf het. *(Beschwört)* Aber über das würd ig nie mit öpperem rede, do bini verschwige wienes Grab. *(Zu Rita)* Sit dir mit dr Bella verwandt?

Rita: Ne-nei, ig bi nume ihri Fründin.

Klara: Sit dir scho verhürotet?

Rita: Nei, s Läbe het mi bis jetzt no verschont.

Klara: Ig bi ou froh wider ohni Ballascht chönne z läbe. Me isch jo nümme sich säuber, gäng motzet eine ohni Grund desume und Widerwort gits ou keini meh. Wenn ig nid aube einisch mit mir säuber würdi rede, äs wär ä himmlischi Rueh.

Bella: Aber wenn me sonä Mönsch richtig gärn het, isch das doch s Schönschte, wo me sich cha vorsteue.

Klara: *(winkt ab)* Aber ou Chindli! Wenn d Liebi zur Tür ine chunnt, flüchtet dr Verstang zum Fänschter us. Das Spieli hani doch ou mitgmacht.

Rita: Die Erfahrig muess jede für sich säuber mache und äs söll vorcho, dass die Sach zwüschine ou einisch guet usechunnt.

Klara: *(lacht)* Jo, aber früehschtens am Tag vo dr Siubrige Hochzyt. Das müesst komisch zue und här goh, wenni no einisch sonä Kreatur würd is Huus hole. Äs Hündli wär do scho wahrschiinlicher. Ig muess jetz goh, süsch verpasseni dr Briefträger. Mit däm brichti so gärn. *(Sie geht ab)*

Bella: Dä frogt si natürlich wieder us, wär alles Poscht übercho het.

Rita: Um söttigi Wyber macht me am beschte ä grosse Boge, die wüsse meh weder anger Lüt.

Bella: *(zynisch)* Die hei natürlech ou ä Vorteil.

Rita: Und wele?

Bella: Wenn öppis wosch publik mache, mueschs dene nume im Vertroue säge.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

3. Auftritt

Bella, Rita, Egon, Willi

Bella: Wenn ig a all die Vorbereitige dänke, wirds mir ganz gschmuech und i wär froh, mir hätte das alls scho hinger üs.

Rita: Du bisch schön komisch. Angeri hürote wäge däm sogar mehreri Mal. Das isch doch s Schönschte im ganze Läbe, seit mä. *(Sie schwärmt)* Mä steit im Mittelpunkt, wird vo allne bewunderet und überchunnt ersch no ä Huufe schöni Gschänk.

Bella: *(winkt ab)* Jo, ä Huufe Schüssle und Vasene i allne Usfüerige. Do wärde mängisch Sache gschänkt, wo d Lüt sälber nümm chöi bruuche. Houptsach si hei äs Gschänk und si glichzytig dä Plunder los.

Rita: Das isch doch Näbesach. Es isch doch der schönscht Momänt im Läbe, wenn me imene wisse Chleid und sim liebschte Mönsch vorem Pfarrer steit und ändlich sis "Jo" cha loswärde.

Bella: Und was me nachär darf mache, das mache mir doch scho lang. Was änderet sech de eigentlich?

Rita: Du heissisch nachär "Bella Oberschreier". Das tönt doch guet.

Bella: Ig ha mi scho so lang a "Gantenbein" gewöhnt, das isch doch kei Grund zum hürote. *(Sie überlegt)* Wär git mir eigentlech d Garantie, dass mi Egon überhoupt dr richtig isch?

Rita: *(lacht)* Das muesch halt dr Herr Pfarrer froge. Aber wüu dr Egon dir gäng so schöni Gedicht schribt, dänkeni scho dass är dr Richtig isch.

Bella: Und wenn ihm irgendeinisch d Wort usgöh?

Rita: Viellicht bisch de sogar froh, wenn är ändlech schwigt. *(Egon kommt mit einem Block herein und geht wortlos durch die andere Tür wieder hinaus. Rita verwundert)* Was isch jetz das gsi?

Bella: Me muess ne i Rueh loh. Är schribt mer grad äs Gedicht.

Rita: *(lacht)* Dä isch mer grad vorcho wienä Schrebergarte-Motorrasemäiher-Awärter!

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Bella: Das ischs äbe. Drum hani jo mini Zwiifu. Dä hanget mir doch s ganze Läbe lang am Bei, wos doch uf dr angere Site no so viel nätti Manne git.

Rita: Du wirsch doch jetz nid no hingertsi drus wölle, woni mi so uf eues Fescht freue.

Bella: De hürot doch sälber. So isch d Freud für di no viel grösser.

Rita: Du bisch guet! Huescht einisch wenn kei Hals hesch. Zersch muesch eine finge, wo einigermasse zue dr passt. Das isch gar nid so eifach.

Bella: De chönntsch natürlech nümme so goh und cho wiä bis jetzt.

Rita: Das isch nume Erziehigssach. Wär mi wott, dä muess grosszügig si, süsch klappets sowiso nid. *(Es klingelt und Bella öffnet)*

Willi: *(kommt herein)* So Mädels, ganz ellei?

Rita: Uf di hei mir grad gwartet. D Längwili frisst üs fasch uf.

Willi: *(stolz)* Ig has doch gwüsst: Isch s Läbe gar so schwär, de muess dr Unggle Willi här!

Bella: Jo, Jo. Füehle sech d Froue einsam und läär, chunnt dr Willi grad derhär.

Willi: Jo und? Ig hilfe gärn dört wo Not am Maa isch. Ig ha d Iladigscharte für s Hochzyt mitbrocht.

Bella: Jetzt wird s langsam ärnscht.

Willi: Wenn irgendwie Froge hesch für dis spätere Läbe, du weisch ja, dr Willi weiss Rat. Du chasch mi gäng und alles froge.

Rita: D Bella hät do grad ä Frog: Sie isch nid sicher, ob dr Egon ächt dr Richtig isch. Das weisch du sicher, gäll!

Willi: Das isch natürlech ganz ä schwirigi Frog. Bi mim Arbeitskolleg het d Ehe zum Bischpil nume äs halbs Johr gha.

Bella: Nume äs halbs Johr?

Willi: Jo. Es isch a sim Gloube gschitteret.

Rita: Das isch jetzt aber ä Witz, oder?

Willi: Nei, nei, das isch mi bitter Ärnscht. Dr Brütigam het im Goube gläbt är sig no Single und isch frömd gange. Das cha jo nid guet goh. *(Er überlegt)* Bim Tämperamänt vo dim Egon isch das sicher nid gfährlech. Und ob är dr Richtig isch, das ligt alleini a dire Erziehig. Wichtig isch: Är darf uf kei Fall merke, dass är macht was du wosch. Wenn das klappet, hani gar keini Bedänke. *(Zu Rita)* Wenn wosch de du eigentlech äntlech hürote?

Rita: *(zynisch)* Solangs bi de Manne no so viel Konstruktionsfähler git, warteni no chli.

Willi: Du weisch doch: Bruuchsch du irgendwenn ä Maa, lüt am Unggle Willi a! *(Er geht ab)*

4. Auftritt

Bella, Rita, Klara, Luise, Egon

Rita: Potz Blitz, dä springt jo jedem Rock hingernoche. Bi däm müesse sech sogar d Schotte in Acht näh.

Bella: Dä het nume ä grossi Klappe. Är sälber bringt nüt zwäg. Aber plagerie chaner sehr guet.

Rita: Das isch typisch Maa!

Klara: *(kommt herein)* Stellet euch einisch vor: D Bigler Magdalena het neuerdings ä ganz Schwarze aus Fründ!

Bella: Natürlech, d Klara Grube het wider ä Sensation z verkünde.

Klara: Me nimmt äbe am öffentleche Läbe teil. Mi intressiert halt was angeri Lüt für Problem hei. *(Sie sieht die Einladungen)* Si das d Iiladige fürs Hochzyt?

Bella: Jo.

Klara: Für mi chasch dr d Iiladig spare, ig chume sowiso. Und wenn du irgend ä Rat oder Hilf bruchsch, de säg mers nume. Bsungersch bi Problem mit Manne hani viel Erfahrig.

Rita: Wohär heit dir de die Erfahrige?

Klara: Dass das i Zuekunft klar isch, ig reagiere nume uf "Du", okay? Ig bi schliesslich ou einisch ghürote gsi. Zwöi Johr bini mit mim Ferdinand ghürote gsi und de het das verheerende Schicksal zuegschlage.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Rita: Was isch de passiert?

Klara: Bim Pilz ässe isch äs passiert!

Bella: Het är sech verschlückt?

Klara: Chabis verschlückt… Nei, dä hett keni Pilz wölle ässe und derbi hei mir ar Hochzyt abgmacht, dass alles wo ufe Tisch chunnt gässe wird. Ig ha do so mini Prinzipie! Also, wenn du mit dim Typ Problem überchunnsch, de frog d Klara!

Bella: Weisch was, du chönntsch doch ä Bricht vo mire schöne Hochzyt verbreite.

Klara: *(stolz)* Aber gärn, das hätti sowiso gmacht, du kennsch mi doch.

Bella: Äbe.

Klara: Ig hätt mir jo gäng gwünscht, so ne liebe Maa für mi zha. Eine wo gäng macht wasi säge.

Rita: Uf das hesch bi dim Ferdinand äuä zwenig gachtet.

Klara: Ig gloube, ig bi dä Manne z schwigsam und z zrügghaltend, das chöi diä eifach nid ha. Das isch mis Schicksal. Aber das het ou sini Vorteile, me cha sich viel meh um sini Mitmönsche kümmere. Jetz muessi aber goh, ig ha viel ztüe. *(Sie geht ab)*

Rita: Keni Sensatione und keni Neuigkeite wo dere Tratschtante entgöh. Me muess sich fasch schäme zu dere Mönschegattig z ghöre.

Luise: *(kommt hereingeeilt)* Stell dir einisch vor, dr Wirt vom "Anker" het dr Termin für s Hochzyt gar nid iitreit.

Bella: Ig ha doch dr Egon bi ihm verby gschickt und dä het gseit äs sig alles klar. *(Sie geht zur Tür und ruft)* Egon! *(Genervt)* Wenn me nid alles sälber macht…

Egon: *(kommt herein)* Hesch du gruefe?

Bella: Du bisch doch bim Ankerwirt unger gsy und hesch üsi Hochzytsfiir lo iitrage, oder?

Egon: Natürlech, genau wie du gseit hesch. Werum?

Luise: Dä het aber nüt iitreit.

Egon: Ig ha ihm doch gseit, är söll üses Hochzyt iitrage.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Bella: Und weles Datum hesch de lo iitrage?

Egon: Vomene Datum hesch nüt gseit!

Bella: Weisch de dr Termin nid?

Egon: *(zieht die Schultern hoch)* Werum sött ig mir das merke, du seisch mir das ganz sicher vorhär no. Ig bi so mit mim Gedicht beschäftiget, do chani mi nid no um angers kümmere.

Bella: *(zu Luise)* Hesch dus jetz wenigschtens lo iitrage?

Luise: Das geit nümme. A däm Wuchenändi isch dert ä Chüngeli-Usstellig.

Bella: Was mache mir jetz?

Luise: Wo isch de s Problem? Mir fiire dini Hochzyt eifach do i dine Rüüm. Bi schönem Wätter näh mir no d Terasse drzue, das längt doch. Meh Gescht wärde nid iiglade.

Bella: Eigentlech hani die schregi Verwandtschaft nid do i mine Rüüm wölle ha. Die schnüffle überau ume und hei a auem öppis uszsetze.

Rita: Das erlediget doch scho d Klara, dini sympathischi Nachbere. *(Sie schaut auf ihre Uhr)* I muess jo goh, äs git no viel z erledige. *(Sie geht ab)*

5. Auftritt

Bella, Luise, Theo

Bella: D Fiir hie i mim Huus, das muess ig zersch no verarbeite! Ig ha mir vorgschtellt, usswärts Dräck z mache, nachär heizcho und dr Lade do wär suber.

Luise: Das tönt grad wie wenn du ä Horde Wildsöi iiladsch.

Bella: *(lacht)* Do gits kei grosse Ungerschid. Du kennsch jo die Bruet.

Luise: De bschliessisch eifach die angere Zimmer ab und d Sach isch gritzt.

Bella: Das nützt nid viel, die wei gliich alles gseh. Wenni nume dra dänke, wie dr Fridolin, dr Unggle vom Egon, mit sire dämleche Rosmarie chunnt und alles kritisiert. Dä alt Stinker weiss sowiso alles am Beschte. Alles isch

früecher viel schöner und besser gsy. Die beide si liideschaftlechi Vegetarier.

Luise: Das isch doch gäbig, de schicksch se eifach use ufe Rase. Zum Einte si sie de mit frässe beschäftiget und zum Angere chasch dir dr Rasemäier spare. Und si überchöme im Alter ersch no keni Runzele.

Bella: *(lacht)* Nei, si verblüehie!

Luise: Bi üs im Huus het ou sones Ehepaar gwohnt. Sie isch verblüeiht und är isch verdurschtet.

Bella: Äs git scho komischi Lüt uf dere Wält. *(Es klopft an der Tür und Bella öffnet)*

Theo: *(kommt herein)* Hallo! So gseht doch kei glücklechi Brut us.

Bella: Herr Pfarrer, mit euch hätti nid grächnet.

Theo: Ig ha doch dim Brütigam gseit, dass ig hüt no bi euch verby chume.

Bella: Im Momänt geit alles drunger und drüber. Säget nid öppe d Trouuig fall ou no us.

Theo: Nei, ig wott mit euch d Zeremonie bespräche, so dass de ou alls klappet.

Bella: Chöi das nid eifach mir zwöi mache?

Theo: Ig dänke, äs wär scho besser, wenn dr Brütigam ou drbi isch.

Bella: *(geht zur Tür und ruft)* Egon, chumm doch einisch, dr Herr Pfarrer isch wäge dr Trouig do.

Theo: Äs isch doch klar, dass so churz vor dr Hochzyt öppis schreg louft, das isch völlig normal.

Bella: Jo, jo, vor luter studiere, schlofeni scho sit Tage nümmä richtig.

Luise: Nachem dritte Mou het me de scho chli Erfahrig i dere Sach. De isch es reini Routine.

Bella: Ig wett aber nume einisch hürote!

Theo: Das isch ä guete Iistellig. Dr richtig Partner usesueche und mit ihm alt wärde, das isch ideal.

Bella: Und wie weiss me de, obs dr Richtig isch?

Theo: Das muesch ganz alleini wüsse. Do gits kei Garantie. Das isch sones Buuchgfüehl. Werum? Hesch Zwiifel?

Bella: Ig weiss äs nid so genau. Immerhin ischs ä Entscheidig fürs ganze Läbe.

Theo: Allei die Iistellig isch scho rächt positiv und ig bi sicher, dr Egon isch nid so willensstarch. Mit ihm wirsch keini grosse Schwirigkeite ha. Dä loht sech guet lo füehre.

Bella: Wenn dir meinet, dir kennet nech jo us.

Luise: Zwüsche Theorie und Praxis si aber Wälte. Und vo dr Praxis sit dir sicher wit entfernt. Meinet dr nid, Herr Pfarrer?

Theo: *(verlegen)* Ig kenne das vo dä vile Bruutpaar woni trouet ha.

Luise: Das si sicher alles so Afänger, wie die zwöi do hie. Bi dere Besprächig muess ig jo nid unbedingt drbi si. *(Zu Bella)* Ig lüte dr a, oder chume no einisch verbi. *(Sie geht ab)*

6. Auftritt

Bella, Theo, Egon, Klara

Bella: Also ig möcht nid z mängisch hürote, einisch sone Ufregig längt mir völlig.

Theo: So mängisch hürote isch ou nid unbedingt gsung.

Bella: *(ungeduldig)* Wo bliibt ou dä Egon? *(Sie geht zur Tür)* Egon, chunsch ändlech?!

Theo: Nume ruehig. Ungeduld bringt Stress.

Bella: *(stolz)* Mi Egon schribt mir zur Hochzyt äs Gedicht. Das nimmt ihn vollkomme in Aaspruch.

Theo: Das isch doch schön. Poesie isch ä gueti Eigeschaft. Mönsche wo vo dr Muse küsst si, si gäng fridlech iigstellt.

Egon: *(kommt im Frack, Zylinder und mit einem Plastik-Blumenstrauss herein, zu Bella)* Du hättsch mer aber ou chönne säge, dass mer hüt hürote.

Bella: Wie chunnsch jetz uf die Idee?

Egon: Du hesch doch gseit, ig söll cho wäg üsere Trouig. Zum Glück hani no dä Plastig-Struuss gfunge.

Theo: Hütt söll doch no nid ghürote wärde. I bi wägem Hürots-Vorgespräch cho, damit dir wüsst wie d Zeremonie ablouft. Und ig muess euch no druf hiwiise, dass dir nech no einisch überleget, ob d Entscheidig für eue zuekünftig Partner ou richtig isch. Damit eues "Jo" ou äs Läbe lang Bestand het.

Egon: *(enttäuscht)* Aha. Und ig ha dänkt, mir chönnte de die Sach grad hingeris bringe.

Theo: So schnäll geit das nid.

Egon: De hani jo Zyt mis Gedicht no einisch z überarbeite.

Theo: *(gibt Bella und Egon je einen Zettel)* Do heit dr no einisch i schriftlecher Form dr Ablauf vo dr Trouig.

Klara: *(kommt herein)* Ah, dr Pfarrer isch bi euch?

Theo: *(zu Klara)* Di hani ou scho lang nümme bi mir ir Chile gseh!

Klara: Jo wüsst dr Herr Pfarrer, äs chunnt gäng, wenn dir ä Termin heit, sone intressanti Serie im Fernseh. Und ig cha ja nume a eim Ort si. Aber Herr Pfarrer, ganz ehrlech, ig dänke gäng a euch.

Theo: So ne fuuli Usred hani jetz no nie ghört.

Klara: *(zeigt ihm in das Programmheft)* Do luegit, Sonntagvormittag, do chani doch nid zu euch cho, das müesst dr verstoh. Aber wenn s Hochzyt vo dene beide isch, de chumi ganz sicher, das versprichi nech. *(Stolz)* Ig zahle aber regelmässig mini Chilestüüre, obschon mir das bi mire chliine Ränte sehr schwär fallt.

Theo: Jo, jo, wär viel het, jammeret ou viel. Dr Ferdinand het dir doch gnue hingerloh. Das alleini wär scho ä Grund regelmässig i d Chilche z goh und äm Herr z danke, dass me d Ursach vo sim Tod dennzumal nid het chönne kläre. Ig hoffe nume, dass die Fernsehserie gli fertig isch. *(Zu Bella)* Also, ig ha euch jo dä Zettel gäh, über Details z rede hett jetz sicher kei Sinn. *(Zu Egon)* Du losch dir dr Termin für d Trouig am beschte vor Bella lo ufschribe, dass de ou pünktlech bisch.

Egon: Jo, das loht sech lo mache, Herr Pfarrer.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Theo: *(zu Klara)* Ig hoffe, dass du no früeh gnueg id Reihe vo mine Schäfli zrüggfingsch. *(Mustert Klara und geht ab)*

Klara: *(zu Bella)* Und ig ha dänkt, dä merkt gar nid, wenni nid i dr Chile bi. Und äs Schof wirdeni sicher nid.

Egon: Dä gseht das alles übere Satellit.

Klara: Das isch doch sicher verbote, das fallt ungerä "Dänkmalschutz".

Bella: Das mit dr Serie im Fernseh isch doch nume ä Usred, oder?

Klara: Meinsch, dä het das nid gloubt?

Bella: Sicher nid!

Klara: Ehrlech gseit ligeni zu dere Zyt meischtens no im Bett, aber das chani doch nid säge. Ig muess schnäll goh luege, wo der Pfarrer jetz no häregeit. *(Sie geht hinaus)*

7. Auftritt

Bella, Egon, Rita, Luise, Klara

Bella: D Klara Grube hätt ihre Gwunger unbedingt brueflich sölle nütze.

Egon: Chani mi Hochzytsschale jetz wider abzieh?

Bella: Klar, bis die bruuchsch, duuräts no paar Täg. Ig gibe dir vorhär de no Bscheid.

Egon: Das isch lieb vo dr. Drfür wird mis Gedicht für di ganz bsungers schön. *(Er geht ab)*

Bella: Do bini gschpannt. Ig schribe jetz afe einisch d Iiladige für s Fescht. *(Sie setzt sich an den Tisch)*

Luise: *(kommt herein)* Isch dr Pfarrer scho wider gange?

Bella: *(lacht)* Jo, dr Egon het sogar si Aazug aagleit, wüll är dänkt hett, d Trouig sig hüt**.**

Luise: Dä isch dere ganze Sach scho nid so gwachse.

Bella: Ig schribe grad d Iiladige. Was meinsch, ig wett dr Unggle Werner iilade und ihn bitte üse Trouzüge z si?

Luise: Ig weiss nid rächt. Sit är im Lotto gwunne het, isch är so komisch und gizig worde.

Bella: Zu mir isch är gäng nätt und grosszügig gsi.

Luise: Das isch aber ganz sicher no vor sim Lottogwinn gsi.

Bella: Ig probieres glich. Villech hani Glück und är git mer öppis vo sim Gäld. Ig bi doch gäng sini Lieblingsnichte gsi.

Luise: Bi däm chame würklech säge: Gäld verdirbt dr Mönsch! Dä bringts sogar fertig und loht sech vo dir d Fahrt dohäre lo zahle.

Rita: *(kommt mit einem Brautkleid über dem Arm herein)* So, ig ha grad no dis Brutchleid us der Reinigung gholt.

Luise: *(zu Bella)* Häbs doch einisch a di, ig wett luege wies uusgseht.

Bella: Nume häreha, nid aalege, das bringt Päch.

Rita: *(hält es an Bella)* Säg einisch, bisch gwachse?

Bella: *(versteht nicht)* Wiso? *(Sie geht vor den Spiegel, erschrocken)* Das isch doch gar nid mis Chleid!

Rita: Du machsch hütt aber komischi Witze.

Bella: Das isch viu z churz, das passt öbbe emene Gartezwärg, aber doch nid mir. *(Sie deutet)* Do obe isch es ou ganz angers gschnitte. Das isch nid mis Chleid! Die hei das sicher verwächslet ir Reinigung. Was mache mer jetz?

Rita: *(enttäuscht)* De muessi haut nomau zrügg id Reinigung das gah abkläre. *(Sie will gehen)*

Bella: Nimm doch s Chleid grad mit, süsch muesch zwöimol loufe.

Rita: Du bringsch mi ganz dürenang. *(Sie nimmt das Kleid und geht)*

Bella: Mis Hochzyt steit unger emne schlächte Stärn. Alles geit schief.

Luise: Solang dir dr Brütigam nid abhande chunnt, gits kei Grund zur Panik.

Klara: *(kommt herein)* Was? Fallt s Hochzyt us?

Bella: Wie chunsch uf die Idee?

Klara: Di Fründin het s Hochzytschleid wider mitgnoh. Chaschs dänk nid zahle!

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Bella: Äs isch i dr Reinigung vertuuscht worde, das isch alles. Wie chunnsch uf die blödi Idee, dass ig das nid cha zahle? Du hesch viellech ä läbhafti Fantasie.

Klara: Ig ma mi no guet bsinne, woni mit mim länge Chleid i dr Chile zum Altar bi gange. Dr Ferdinand isch mer uf d Schleppe gstange und dr ganz Schleierchram isch am Bode gläge.

Bella: Do wär bi mir d Hochzyt verbi gsi.

Klara: Bi so Hochzyte si scho die tollschte Sache passiert. Äs söll vorcho si, dass d Brut dr Brüttigam zrügg gäh het und sech usem Stoub gmacht het.

Luise: *(lacht)* I welem Märlibuech hesch das jetz wider gläse?

Klara: Das hani im Fernseh gseh. Und was die säge stimmt gäng.

Luise: Du gloubsch aber ou alls.

Bella: *(zu Klara)* Weisch was, mir müesse no so viel vorbereite und es wär sicher guet, wenn di deheim wider einisch liessisch lo gseh.

Klara: *(empört)* Das tönt fasch wiene Rausschmiss! Und trotzdäm, wasi gseh ha, hani gseh! Wär mi ungerschetzt, macht ä grosse Fähler! *(Sie geht ab)*

8. Auftritt

Bella, Luise, Fridolin, Rosmarie, Egon

(Bella sitzt am Tisch. Es klingelt an der Tür, Bella öffnet)

Bella: *(überrascht)* Mit euch zwöine hani jetz nid grächnet. *(Fridolin und Rosmarie kommen herein)*

Fridolin: *(zu Rosmarie)* De chöi mer jo grad wider goh. Mir si schiints nid erwünscht.

Bella: So isch das natürlech nid gmeint gsi. Dir sit gäng härzlech willkomme.

Rosmarie: *(zu Fridolin)* Hesch ghört, mir si härzlech willkomme.

Fridolin: Wo isch de dr Egon?

Bella: Dä isch so vertöift i sis Hochzytsgedicht, söllne hole?

Fridolin: Meinsch ig heig nume zum Vergnüege gfrogt?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Bella: Alles geit momäntan drunger und drüber wäge däm Hochzyt.

Fridolin: So, so, dr Egon wott hürote und mir wärde nid emol iiglade? Das wird jo gäng schöner. So pfleget dir d Verwandtschaft?

Bella: *(gibt ihm eine Karte)* Do isch eui Iiladig. Ig ha se grad gschribe und wüll dir scho do sit, chani sogar s Porto spare.

Fridolin: *(ungeduldig)* Also, wo blibt jetz der Egon? Ig ha mi Zyt nid gschtohle.

Bella: Ig ha gmeint, du sigsch pensioniert?

Fridolin: Für nä korräkte Beamte änderet do gar nüt.

Bella: *(geht zur Tür und ruft)* Egon, du hesch Bsuech! Chumm gleitig, äs isch dringend!

Luise: *(zu Fridolin)* Heit dir i euem Läbe eigentlich o scho einisch glachet?

Fridolin: *(versteht nicht)* Wiso ou? Äs hett sich bis jetz no nie ergäh und ig ha mini Dienschtjohr ou ohni dä Luxus gschafft.

Luise: Ig ha scho dänkt, dass "Humor" für euch äs Frömdwort isch.

Fridolin: *(abwertend)* Was isch scho "Humor"?

Luise: Ganz eifach. Humor isch dr Chnopf, wo verhinderet, dass eim der Chrage platzt.

Egon: *(kommt herein)* Isch dr Herr Pfarrer scho wider do?

Bella: Di lieb Unggle Fridolin wott dir äs Bsüechli mache.

Egon: *(zu Fridolin)* Das isch schön. De sit dir die erschte Gescht?

Fridolin: Was heisst do die erschte Gescht? Mir hei grad ersch d Iiladig übercho. Jetz müesse mir üs zersch no uf die neui Situation istelle, alles iiplane, das geit sicher nid so schnäll.

Bella: Es duret jo ou no äs Momäntli.

Fridolin: Mir chöme aber nume, wenn mir näbem Brütigam chöi hocke.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Egon: *(zu Bella)* Loht sech das loh mache?

Bella: Aber sicher, das isch keis Problem. Dini Verwandtschaft chunnt uf ei Site und mini uf die angeri.

Luise: Uf üsere Site isch äs de sicher luschtiger.

Fridolin: Birä Hochzytsfiir gits kei Alass luschtig zsy.

Luise: Dir verwächslet das sicher mit ere Beärdigung.

Fridolin: Do gits chum än Ungerschid! I beidne Fäll wird öppis ufgäh. Bi dr Beerdigung s Läbe und bi dr Hochzyt d Freiheit.

Luise: We dir das so gseht, de verstohni eui Iistelllig.

Fridolin: *(zu Rosmarie)* Chumm, mir göh. Die Frou do wott mir widerspräche.

Rosmarie: *(zaghaft)* Aber, sie wott doch nume...

Fridolin: *(streng)* Mir göh! *(Er nimmt Rosmarie bei der Hand und geht ab)*

Luise: *(zu Egon)* Si d Lüt id dire Verwandschaft alli so?

Egon: Viu meh hani nid. Dr Unggle Fridolin isch scho gäng ä chli schwirig gsi.

Luise: Do het d Bella aber Glück. Viu meh vo dere Sorte wäre fasch nid z ertrage. *(Blackout)*

9. Auftritt

Bella, Egon, Luise, Klara

(Am Tag vor der Hochzeit)

Theo: *(kommt herein)* Entschuldigung, d Türe isch offe gsi, drum bini eifach inecho.

Bella: Aber das macht doch nüt.

Theo: Ig ha euch no wölle bitte pünktlich z si. Ig ha nämlech nachär i dr Nochbergmeind no ne Toufi.

Bella: Dir bruchet ke Angscht zha, mir chöme rächtzytig.

Theo: De bini beruehiget.

Luise: *(zu Bella)* Jetzt hani fasch vergässe, dass ig der Tischschmuck im Outo ha. Und wüll mir jo jetz do fiire, muess dä do blibe.

Bella: Wart, ig chume dr cho häufe. *(Beide gehen hinaus)*

Theo: *(zu Egon)* So, jetz hesch das ou gli überstange.

Egon: Drü Chrüz ad Dili macheni, wenn alles vorbi isch. Dir gloubet nid wieni närvös bi.

Theo: Das isch doch fürs Brutpaar völlig normal. Ig säge gäng zuene: Us de Steine wo eim i Wäg gleit wärde, chame glich no öppis Schöns boue.

Egon: *(vorsichtig)* Herr Pfarrer, ig ha Angscht, dass i vor luter Ufregig am Traualtar "Nei" statt "Jo" säge.

Theo: Mi Sohn, äs isch guet, dass du mir das seisch, ig kenne das. Mach dr keni Gedanke, do hani äs guets Rezäpt. Das überchöme mir scho i Griff. Du bisch nid dr erscht, wo die Angscht het.

Egon: Das mues aber unger üs bliibe.

Theo: Kei Angscht, uf mini Schwigepflicht chasch di verloh. *(Er geht ab)*

Egon: Ig bi ganz sicher, einisch hürote längt mir völlig. Meh würdi nid vertrage.

Bella: *(kommt herein mit zwei Tragtaschen, zu Egon)* Mir hei äs Telegramm übercho, so öppis? *(Oeffnet)* Vom Unggle Werner? *(Liest)* Einladung erhalten, stop. Werde nicht kommen, stop. Alles Gute, stop. Onkel Werner, stop.

Luise: *(kommt herein)* I dänke die Dekoration längt.

Bella: *(gibt das Telegramm Luise)* Dr Unggle Werner het uf mi Iiladig gantwortet. Är chunnt nit.

Luise: *(liest)* Das hani scho dänkt. Dä het Angscht, dass öpper chli vo sim Gäld wott. Dä hocket druff wienes Huhn uf sine Bibeli.

Bella: Was mache mer jetzt? Ig ha dänkt, dass är üse Trouzüge wird.

Luise: Du bruchsch aber zwe Trouzüge.

Bella: Ig weiss scho. Dr anger sött dr Unggle Willi si. Was mache mer jetzt?

Egon: Sölli dr Paul, mi Arbeitskolleg, einisch froge? Dä seit bestimmt nid nei!

Bella: Viel e grösseri Uswahl hei mer leider nümme. Frog ne einisch.

Egon: *(zieht die Jacke an)* Ig goh schnäll einisch bi ihm vorby. *(Er geht ab)*

Bella: Nachem Hochzyt muess ig mi de afe einisch vom Stress erhole.

Luise: Bim zwöite Mal klappets de scho chli besser.

Bella: So schnäll sicher nümme.

Klara: *(kommt herein)* Aha, so langsam wirds jetz ärnscht.

Bella: Einisch hürote und nachär nie meh!

Klara: Wiso? Es git doch nüt Schöners im Läbe.

Bella: Wenn ig a all die Ufregige dänke, de wüssti sicher no Schöners.

Klara: Ig ha mir geschter zobe überleit, i wott ou wider hürote.

Bella: *(lacht)* Du wider hürote? Derzue bruchsch de afe ä Maa.

Klara: Nüt eifachers als das, ig choufe mir ä impotänte Maa im "Internät".

(Vorhang)

2. Akt

1. Auftritt

Bella, Egon, Fridolin, Rosmarie, Willi, Luise, Rita, Klara

(Die kirchliche Trauung ist vorbei. Ein grosser Tisch und mehrere Stühle stehen auf der Bühne. Die Gäste kommen herein)

Bella: *(erleichtert)* So, das wär überstange. Jetz chani mi wider vo mim Buuchweh erhole.

Klara: *(in einem altmodischen Kleid und Hut)* Aber schön isch es gsi. Bi söttigem muess ig gäng gränne. Und wie dä Organisator so iifüehlsam gspilt het. Ig ha gmeint, das sige d Berliner Synthetiker wo spiele. Das erinneret mi a mi Hochzyt: Ig im sibete Himmel und dr Ferdinand total bsoffe. Mini Närve, wie hani mi vor mire ganze Verwandtschaft gschämt. Är isch so blau gsi, dass är sogar mire Muetter ä Hürotsatrag gmacht het.

Bella: *(zu Egon)* Wie sich d Klara wider useputzt het. Mä chönnt meine si sigi d Brut.

Klara: *(stolz)* Jo, wenni usem Huus goh, de stune alli wie jung ig usgseh! Das hei letscht Samschtig ar Klassezämekunft ou alli gseit. *(Sie lacht)* Es isch scho komisch, jede wungeret sech, wiso die angere si älter worde. Am schlimmschte het d Agnes mit ihrer Schwümmbadfigur wider usgseh.

Luise: Wie muess me sech de ä Schwümmbadfigur vorstelle?

Klara: Ganz eifach, breits Becki und unzähligi Rettigsringe. *(Fridolin und Rosmarie suchen ihren Platz und setzen sich)*

Luise: *(zu Bella)* Du hocksch jetz a di Platz und umä Räschte kümmere ig mi.

Bella: Aber ig cha dr doch hälfe.

Luise: Nüt do, du bisch hüt d Houptperson und hesch frei. Dr Herr Pfarrer het gseit, dass är spöter chunnt. *(Begeistert)* Was bisch du ou für ne schöni Brut. Du gsehsch fantastisch us.

Rita: *(lacht)* Mitem angere Brutchleid hättsch wiene Minischtrant usgseh.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Bella: I bi schön froh, dass sech die Verwächslig mit dr Reinigung klärt het. *(Die Gäste setzen sich an den Tisch)*

Rita: Am meischte gspannt bini jo ufs Gedicht vom Brütigam. Ischs überhoupt fertig worde?

Egon: Jo, geschter z Obe spät hani di letschti Zile gschribe.

Bella: Wenn alli öppis z Trinke hei, de stosse mer a und när chunnt dr gross Momänt. Ig bi so gspannt!

Paul: Dä het i dr letschte Zyt im Gschäft nüt meh angers gmacht als dichtet. *(Luise und Rita verteilen die Getränke)*

Luise: Het jetz jede öppis z trinke?

Klara: De chöi mir jo "ufstosse".

Rita: *(zu Klara)* Nid ufstosse, sondern astosse!

Klara: Das isch doch gliich. Houptsach mir chöi trinke! Proscht!

Luise: Äs Hoch uf üses Brutpaar Bella und Egon Oberschreier!

Klara: So, und jetz chunnt s Gedicht!

Egon: *(ziert sich etwas)* Grad jetz, so uf nüechterne Mage?

Luise: Du steisch jetz uf dä Stuehl do, de gseh und ghöre di alli. Ersch när überchunnsch dis Frässeli, okey?

Egon: *(stellt Paul vor)* Wär ihn no nid kennt, das isch dr Paul Puff, mi Arbeitskolleg, Fründ und Trouzüge! *(Zu Paul)* Chumm, stang do hinger mi und mach mi Souffleuse.

Bella: *(versteht nicht)* Ig ha gmeint, du heigsch das Gedicht elleini gschribe?

Paul: Het er jo ou, nume iistudiert hei mers zäme.

Klara: Du muesch de lut und dütlech rede, süsch versteit me nüt.

Egon: *(wischt sich den Schweiss von der Stirn)*

Ich bin kein Schiller und auch kein Goethe
nur Volksschule und ein bisschen blöde,
in der Poesie ein kleiner Wicht
versuche ich für meine Bella ein kleines Gedicht.

ETC ETC